

Klasse:
Thema:

Geplanter Stundenverlauf:

Phasierung	Lernprozess	Sozialform	Steuerung	Zeit* [min]
Problemstellung entdecken	<i>Die Schüler entwickeln und entfalten eine Problemstellung (eine oder mehrere Fragestellungen, eine Aufgabe, ein Thema).</i>		<i>Anregung durch einen geeigneten Impuls (material: z.B. Abbildung, Text, Experiment; personal: z.B. Lehrervortrag); die Moderation zielt auf die Bündelung und ggf. Gewichtung der Vorschläge ab.</i>	
Vorstellungen entwickeln	<i>Die Schüler entwickeln individuelle Vorstellungen, die ggf. auch miteinander verhandelt werden. Dabei werden das Vorwissen aktiviert und Einstellungen bzw. Vorerfahrungen eingebracht. Der Erfahrungs- und Wissenstand wird ganz bewusst öffentlich gemacht. Dies ist bereits ein Lernprozess und zugleich die Basis für das weitere Lernen.</i>		<i>Mögliche Instrumente: material: Aufgabenstellung personal: Moderation (Techniken: z.B. Anstöße zur Schüler-Schüler-Interaktion: „Was sagen die anderen?“, Spiegelung, Akzentuierung, Bündelung)</i>	
Informationen auswerten	<i>Damit ein Lernzuwachs überhaupt erzielt werden kann, sind Informationen, Daten, Anstöße etc. von außen notwendig. Die Schüler werten Lernmaterialien aus und konstruieren eine eigene Problemlösung. Es entsteht ein materielles Lernprodukt (Versuchsplan, Mindmap, Skizze, Text etc.) und/ oder ein immaterielles, geistiges Lernprodukt in Form eines Erkenntniszuwachses.</i>		<i>Mögliche Instrumente zum Informationstransfer: material: Lernmaterialien, Experiment, Aufgabenstellungen personal: Vortrag</i>	
Lernprodukt diskutieren	<i>Die individuellen, neuen Vorstellungen werden ausgetauscht, abgeglichen und verhandelt. Die Lerngruppe verständigt sich auf eine gemeinsame, elementare Erkenntnis. Aus dem Ergebnis können sich weitere Lernschritte in Bezug auf die Problemlösung ergeben. (ggf. werden Phasen des Lernprozesses schleifenartig wiederholt. →Tabelle anpassen, bei Bedarf weitere Zeilen einfügen)</i>		<i>personal: Moderation (Ziel: „Ich helfe den Schülern dabei, den Blick auf die zentrale Erkenntnis zu richten und unterstütze sie dabei, diese klar zu formulieren.“) material: Lernprodukte</i>	
Lernzugewinn definieren	<i>Jeder Schüler vergleicht seinen derzeitigen Lernstand mit den Vorstellungen aus Phase2. Durch den Rückgriff auf die Problemstellung und die Reflexion des Erkenntnisgangs wird der Lernzugewinn transparent. Durch die Anwendung des Gelernten in neuen Aufgabenstellungen erproben die Schüler den Kompetenzzuwachs.</i>		<i>Instrumente: material: Aufgabenstellung, Methodenwerkzeuge (z.B. Begriffsnetz) personal: Moderation, Rückmeldung/ Reflexion</i>	
Sicher werden und üben	<i>Das in dem Erwerbskontext gelernte Wissen wird dekontextualisiert. Durch das Abrufen des Gelernten in einer neuen Aufgabenstellung wird das Wissensnetz gestärkt und der handelnde Umgang mit Wissen geübt. Diese Phase kann später (z.B. als Vernetzungsbaustein in einer neuen Reihe) erfolgen.</i>		<i>Instrumente: material: Aufgabenstellung, Lernmaterialien personal: Moderation, Rückmeldung, Reflexion</i>	

Abkürzungen (Sozialform): UG: Unterrichtsgespräch, LV: Lehrervortrag, GA: Gruppenarbeit, PA: Partnerarbeit, SÜ: Schülerexperiment; DE: Demonstrationsexperiment, etc.

*Anmerkung zu den Zeitvorgaben: Bei der Planung wird der Zeitbedarf abgeschätzt. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Lernprozess der Schüler, der nie die Unterrichtsplanung des Lehrers exakt widerspiegelt. Kriterium für guten Unterricht ist folglich nicht die Einhaltung des Zeitplanes, sondern die Initiierung eines nachhaltigen Lernprozesses.